



tur: denn sie vereiniget die Vollkommenheiten, welche sich in der Natur zerstreuet finden, und reiniget im Nachahmen den Gegenstand von allen dem, was zu seinem gewählten Charakter nach dem Begriffe, welchen man dem Zuschauer beybringen will, nicht wesentlich erfordert wird. Nebst dem ist die Natur in allen ihren Werken so sehr verwickelt, daß man weder die Art fassen, noch die wesentlichen Theile leicht unterscheiden kann. Aber die Maleren, wie wir vorausgesetzt haben, giebt, ohne den Verstand zu ermüden, einen deutlichen Begriff von Dingen, welche die Natur ursprünglich erzeuget hat, woraus dann immer Vergnügen entsteht. Weil nun alles, was entweder unsere Sinne, oder unsern Verstand ohne Widerwillen rühret, ein angenehmes Gefühl in uns erwecket, so gefällt uns die Nachahmung besser, als das Original selbst. Nach meiner Meinung besteht also die Malerkunst nicht in einer knechtlichen, sondern idealen Nachahmung; das ist, sie muß an natürlichen

Ge